

Die zweite Fabrik in die ich eintrat, war eine Weberei, wo die Mädchen ausschließlich an Maschinen, und zwar an großen, schweren Maschinen arbeiteten. Hier, wie auch in den beiden Spinnereien, in die ich nachher kam, fand ich die eigentliche typische Fabrikarbeiterin mit allen den schlechten Seiten, die man ihr im Volksmund anhängt. Die Landarbeiterinnen waren wieder grundverschieden von den letzteren, es war keine eigene Spezies mit dem lockeren Sittenbegriff der Spinnereiarbeiterinnen und dem besseren Benehmen und der besseren Kleidung der Strumpf-
arbeiterin. Auch diejenigen, die die Hausindustrie vertreten, sind wieder ganz besondere Klassen von Arbeiterinnen, umsomehr als es lediglich Familienmütter, überhaupt verheiratete Frauen sind.